

mc-Modell einer neuen Schulverwaltung

DER NEUE SCHULWEG



management
club

Die österreichische Schulverwaltung heute

„Mein Name ist Herbert Paierl und ich möchte Sie einladen, mit mir ein Stück jenes Schulweges zu gehen, den unsere Kinder täglich zurücklegen.“

Wenn wir unsere Kinder heute in die Schule schicken, dann schicken wir sie durch einen Kompetenzdschungel voller Doppelgleisigkeiten und verstaubter Verwaltungsstrukturen.

Ob unsere Kinder in diesem System die bestmögliche Schulbildung bekommen, ist mehr oder weniger Glückssache.

Denn: Bei der Auswahl der Lehrer und Direktoren hat die Politik ihre Finger im Spiel, anstatt Qualifikationen entscheiden zu lassen.

Welche Lehrer wo unterrichten, ist nicht Angelegenheit der Schulen. Ihre Zuweisung wird über mehrere schulfremde Behördeninstanzen entschieden.

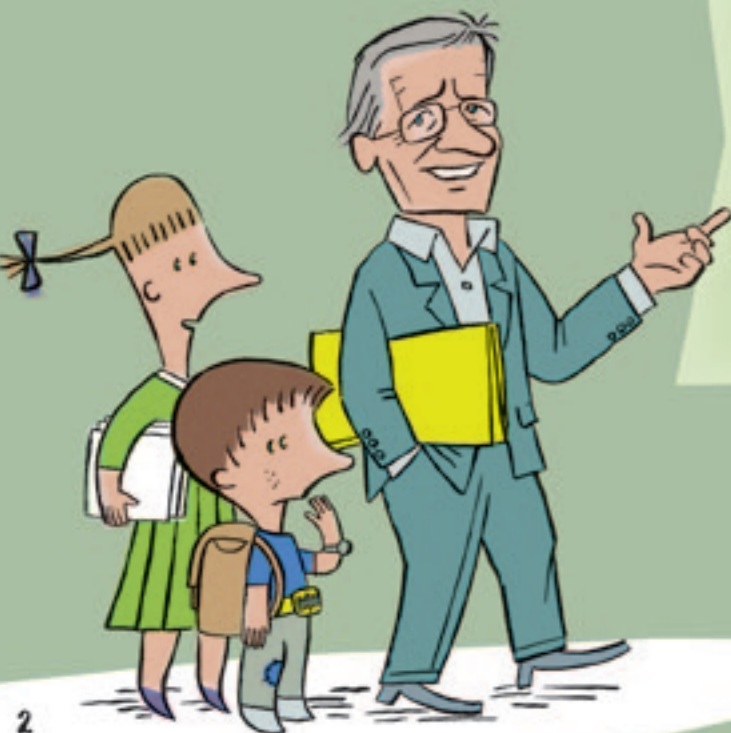
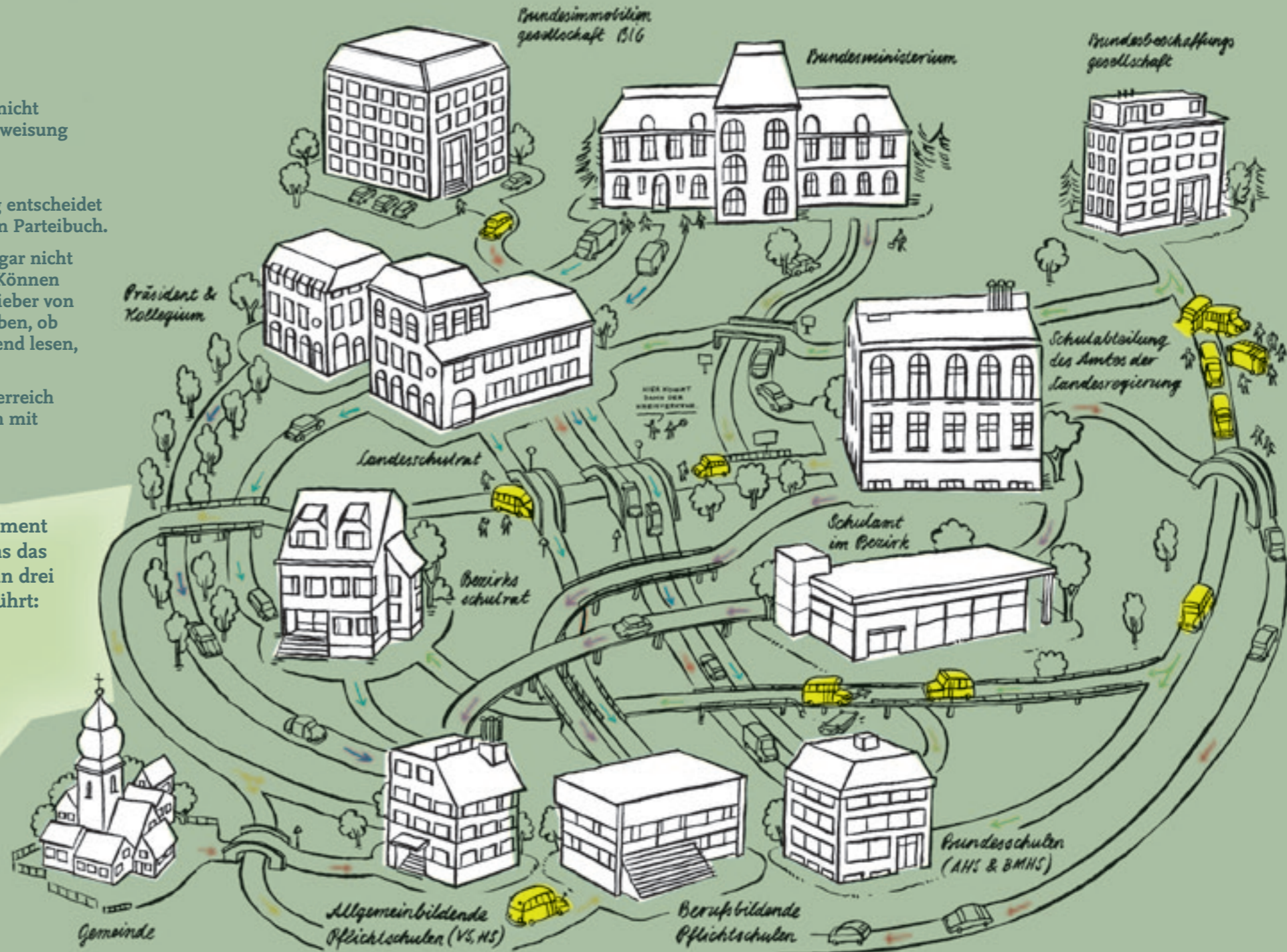
Auch über die Direktorenbestellung entscheidet nicht Managementfähigkeit sondern Parteibuch.

Die Unterrichtsqualität wird gleich gar nicht überprüft. Genauso wenig, wie das Können unserer Kinder. Derzeit lassen wir lieber von den PISA-Experten der OECD erheben, ob unsere Kinder dem Alter entsprechend lesen, rechnen und schreiben können.

Das ernüchternde Ergebnis: In Österreich paaren sich hohe Bildungsausgaben mit schlechter Schülerleistung.

„Was ist also zu tun? Der management club hat ein Modell erarbeitet, das das österreichische Bildungssystem in drei Schritten auf einen neuen Weg führt:

1. echte Schulautonomie
2. klare Bildungsstandards und deren externe Überprüfung
3. Effizienzsteigerung.“



1. Echte Schulautonomie



„Die Schule muss Dreh- und Angelpunkt des österreichischen Bildungssystems sein. Alle relevanten Entscheidungen müssen auf der Schulebene getroffen werden.“



Heute werden Schule und Lehrer einander hochbürokratisch und teilweise sogar via Wartelisten zugewiesen.

In diesem System kann ein Schuldirektor nicht frei über sein Personal entscheiden. Er kann seine Lehrkräfte weder für gute Leistung belohnen, noch für schlechte Leistung kündigen.



Diese momentanen Entscheidungsstrukturen sind aufwendig und kosten viel mehr Geld als nötig.



„Wir geben den Schulen personelle Verantwortung!“

Der Direktor ist als Chef des Unternehmens „Schule“ für sein Personal verantwortlich. Er entscheidet über Anstellung und Kündigung, fördert Motivation und steigert das Engagement seines Lehrerteams. Dadurch entfällt ein großer Teil des bürokratischen Aufwands und die Schulqualität wird verbessert.



Direktorin



Die besten Lehrer



Die besten Schüler

2. Klare Bildungsstandards

„Wir erwarten von der Schule, dass unsere Kinder nach der Volksschule lesen, schreiben und rechnen und nach Abschluss der Pflichtschule beispielsweise sinnerfassend lesen können.“



Aber wer weiß, was unsere Kinder tatsächlich aus der Schule mitnehmen?

Zwar ist der Input durch die Lehrpläne klar definiert – Stundenanzahl und Inhalte sind vorgeschrieben – der Output wird allerdings nicht gemessen.



„Wir brauchen einheitliche Bildungsstandards!“

Sie sollen klar definieren, was unsere Kinder zu welchem Zeitpunkt können sollen. In Form von bundesweit standardisierten Tests werden alle Schüler hinsichtlich der zu erreichenden Mindestlevels von unabhängiger Stelle geprüft.

Anhand der Ergebnisse können Direktoren und Lehrer die Qualität der Schule kontinuierlich verbessern. Eine jährliche Veröffentlichung eines nationalen Bildungsberichtes ermöglicht erstmalig umfassende Leistungs- und Kostentransparenz und dient als Basis für künftige politische Entscheidungen.

Wichtig ist: Dabei sollen nicht die Leistungen der Kinder beurteilt, sondern die Leistungen der Schule erkennbar werden. Letztlich können diese vorliegenden Informationen für Eltern und Schüler auch Grundlage für deren Schulwahl sein.



3. Effizienzsteigerung

„Habe ich schon gesagt, dass die momentanen Verwaltungsstrukturen ineffizient und teuer sind?“



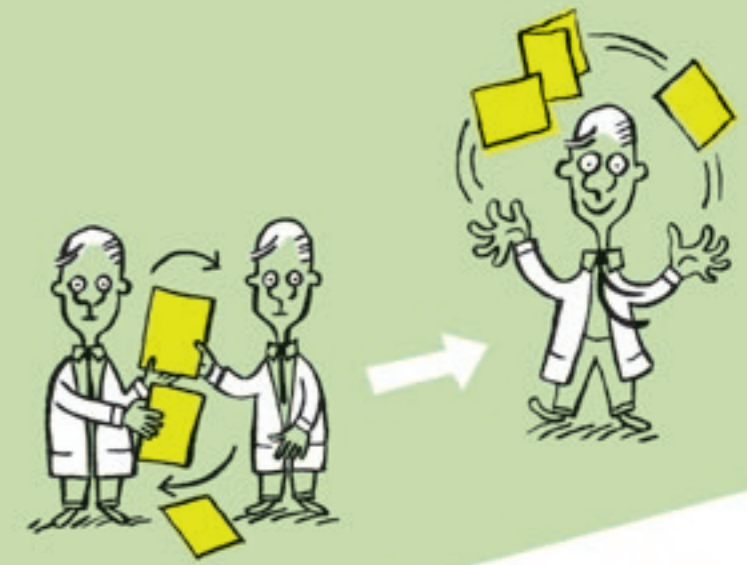
Österreich gibt pro Kind 8.505 Euro pro Jahr aus. Der OECD-Schnitt liegt bei 6.385 Euro. Die Kosten liegen also etwa 30% höher.

Die Schülerleistung ist im Vergleich dazu aber nicht etwa besser, sondern sogar etwa 30% schlechter!

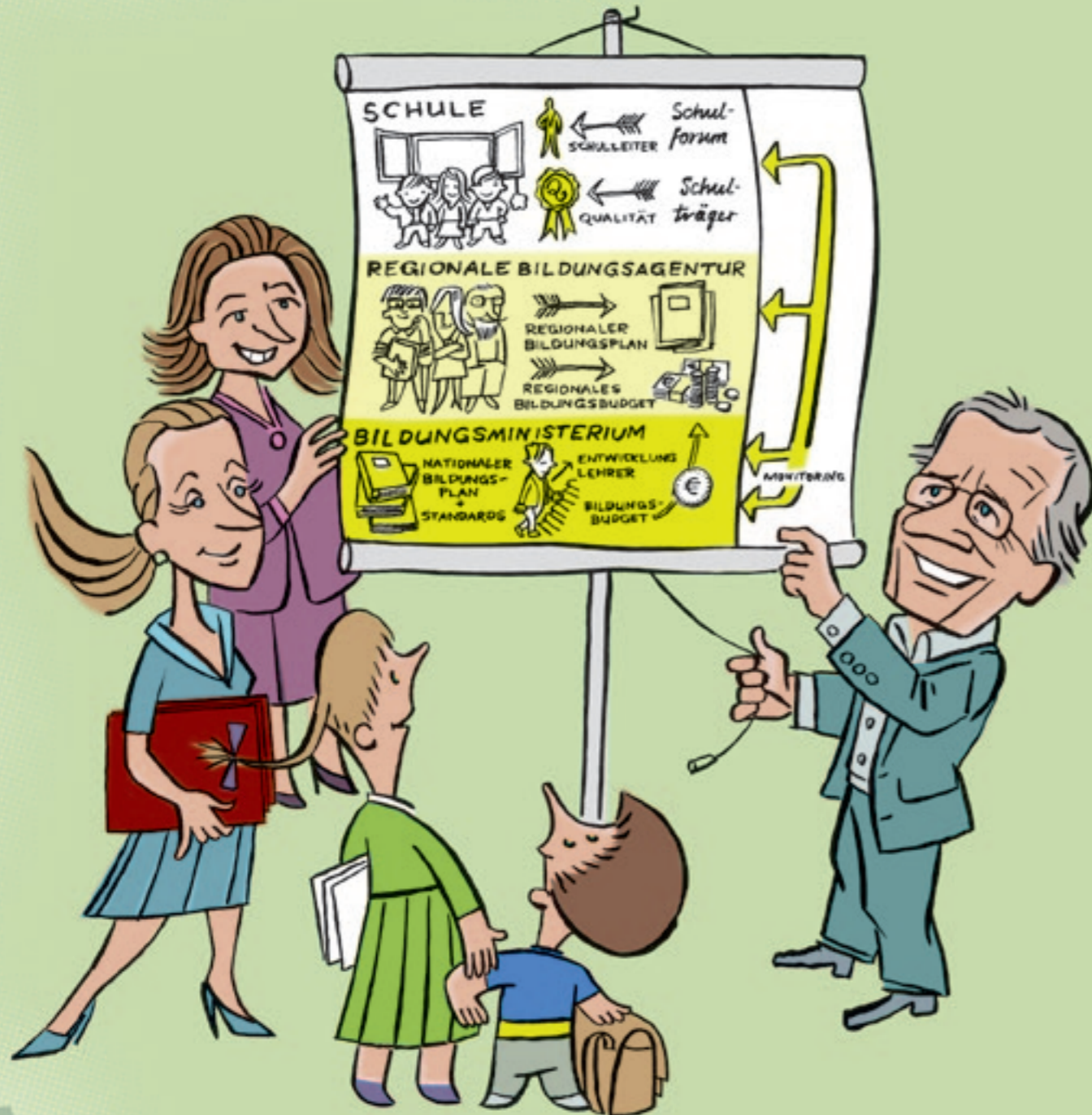
„Wir schaffen eine effiziente, kostensparende Verwaltung!“

Ein zeitgemäßes und deutlich schlankeres Verwaltungssystem und die daraus folgende Effizienzsteigerung setzen Mittel frei, die künftig direkt für einen besseren Unterricht eingesetzt werden können – effiziente Schulverwaltung bedeutet auch bessere Anreizstrukturen für Lehrpersonal und Schulleitung.

Das mögliche Einsparungspotenzial durch Verwaltungsabbau und Effizienzsteigerung könnte rund eine Milliarde Euro ausmachen.



Das mc-Schulverwaltungsmodell



„Das neue Schulverwaltungs-Modell für Österreich bedeutet eine massive Stärkung von Schul- und Regionalebene. Die Landesebene wird weitestgehend eingespart und die Bundesebene übernimmt künftig verstärkt strategische Aufgaben.“

Die Vorteile auf einen Blick:

- Direktoren sind zu 100% Chefs des Unternehmens „Schule“,
- sie suchen sich ihr Personal selbst aus und
- entwickeln ein professionelles und motiviertes Lehrerteam.
- Die Qualität des Unterrichts verbessert sich,
- außerschulische Nachhilfe ist nicht mehr nötig.
- Einheitliche Bildungsstandards und deren externe Überprüfung bieten Eltern, Lehrern, Direktoren und der Politik hochwertige Feedbackdaten für deren Entscheidungen.





Die Bildungsexperten Mag. Thomas Mayr und Mag. Kurt Schmid vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft analysierten gemeinsam mit Mag. Christoph Ascher von der WKO im Auftrag des management club die österreichische Schulverwaltung. Die daraus entstandene Kurzexpertise ist Grundlage für das mc-Schulverwaltungsmodell.

Der management club in Ihrem Bundesland

management club Tirol
GF: **Walter Scheran**
Meinhardstraße 3
6020 Innsbruck
Telefon: 0512/52 022
Telefax: 0512/586 600
tirol@managementclub.at
www.managementclub.at/tir

management club Salzburg
GF: **Brigitte Perl**
Merianstraße 13
5020 Salzburg
Telefon: 0662/87 82 95
Telefax: 0662/87 04 57
salzburg@managementclub.at
www.managementclub.at/sbg

management club Oberösterreich
GF: **BR Gottfried Kneifel**
Altstadt 17, Pf. 467
4010 Linz
Telefon: 0732/771 855-0
Telefax: 0732/771 855-14
oberoesterreich@managementclub.at
www.managementclub.at/ooe

management club Niederösterreich
GF: **Bettina Punz**
Ferstlergasse 4
3100 St. Pölten
Telefon: 0664/85 60 173
Telefax: 02742/9020-350
niederosterreich@managementclub.at
www.managementclub.at/noe

management club
GF: **Mag. Markus Heingärtner**
Kärntner Straße 8
1010 Wien
Telefon: 01/512 79 35
Telefax: 01/512 79 35-30
info@managementclub.at
www.managementclub.at

management club Burgenland
GF: **Christian Schrieff**
Robert Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/631 15
Telefax: 02682/631 15-4
burgenland@managementclub.at
www.managementclub.at/bgld

management club Steiermark
GF: **Tanja Haiden, BA**
Zusertalgasse 2
8021 Graz
Telefon: 0316/67 22 44-12
Telefax: 0316/67 22 44-22
steiermark@managementclub.at
www.managementclub.at/st

management club Kärnten
GF: **Mag. Markus Malle**
Bahnhofstraße 59
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Telefon: 0463/28 78 28
Telefax: 0463/28 78 28-40
kaernten@managementclub.at
www.managementclub.at/ktn

Impressum: mcimpuls Sonderausgabe 02/10 P.b.b. GZ 02Z034427 M
Medieninhaber und Herausgeber: management club,
Kärntner Str. 8, 1010 Wien, Tel: (01) 512 79 35, Fax: (01) 512 79 35 30
Redaktion: CR Alexandra Hofer, Mag. Markus Heingärtner
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 1010 Wien
Druck: Druckhaus Thalerhof GmbH und Co KG,
Gmeinergerasse 1-3, 8073 Feldkirchen/Graz
Gestaltung: Qarante Brand Design, 1050 Wien, Schloßgasse 13
DVR 0430587

